

Chamisso, Adelbert von: 13 (1809)

1 Wie stürmte der Knab in das Leben
2 So feindlich schroff und ergrimmt! –
3 Ein Blick in dein klares Auge,
4 Ein Blick in den reinen Himmel,
5 Wie friedsam ward er gestimmt!

6 Er liegt, der Wilde, besänftigt,
7 Gelassen, besonnen und mild,
8 Zu deinen Füßen gebändigt,
9 Und hebet zitternd die Hände
10 Zu dir, du friedliches Bild!

11 Ich habe mir einen Garten
12 Bestellt nach allem Fleiß;
13 Da seh ich die Rosen erblühen,
14 Sich härmen und still verglühn,
15 Von denen die Herrin nicht weiß.

16 Ich hab ein Haus mir erbauet,
17 Begründet es dauerhaft;
18 Das seh ich so düster trauern,
19 Weil nicht in den öden Mauern
20 Die segnende Hausfrau schafft.

21 Ich habe von reinem Golde
22 Bestellt mir einen Ring,
23 Den Ring... ich zittre verstummend –
24 Den Ring, du Reine, du Holde,
25 Nimm an den goldenen Ring.

26 Den Gartenhag und die Rosen,
27 Das Haus, des Ringes Zier,
28 Mein Herz und meinen Frieden,

- 29 Mein Leben und mein Lieben,
30 Die leg ich zu Füßen dir.

(Textopus: 13. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56213>)